

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880**

13.1.1880 (No. 10)

# Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 13. Januar.

№ 10.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einkaufsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1880.

## Telegramme.

† **Wien, 12. Jan.** Dem Auswärtigen Ausschusse der ungarischen Delegation erklärte Minister v. Haymerle, er sei über den Zusammenstoß der Albanesen und Montenegroer ohne offizielle Kunde; die Lage sei bedenklich, die Aufregung der Albanesen groß. Die bosnisch-herzegowinische Grenze sei jedoch von diesen Kämpfen so entfernt, daß keine Sicherungsmaßregeln erforderlich seien.

† **Wien, 12. Jan.** (Sitzung des Auswärtigen Ausschusses der ungarischen Delegation.) Szilaghi interpellirte über den Stand des Tarifvertrags mit Deutschland, Minister v. Haymerle erklärte, der Schutz der nationalen Arbeit sei jetzt in Europa die vorherrschende Strömung. Die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Deutschland dürften aber nicht ausschließlich vom Gesichtspunkte der materiellen Interessen beurtheilt werden. Bismarck und Andrássy trafen bei der Wiener Zusammenkunft keine detaillirten Vereinbarungen, stimmten Beide aber darin überein, daß die volkswirtschaftlichen Beziehungen den unigen politischen Beziehungen beider Länder entsprechen müssen. Die zwischen Deutschland und andern Staaten und zwischen Oesterreich und andern Staaten bestehenden Verträge bildeten Schwierigkeiten für den neuen deutsch-österreichischen Vertrag. Bei der Zusammenkunft Bismarck's und Andrássy's sei aber soviel festgesetzt worden, daß, welches demnach in Wien eine Zoll- und Handelskonferenz zusammenzutreten, um für die in Berlin stattfindenden Verhandlungen die endgiltigen Instruktionen festzustellen. Deutschland sei ersucht worden, möglichst positiv formulierte Forderungen vorher dem Wiener Kabinett mitzuthellen, damit seine Forderungen von der Zoll- und Handelskonferenz bald mit in Betracht gezogen und die Berliner Verhandlungen dann rasch beendet würden. Hieraus sei zu ersehen, daß dem Abschlusse des Tarifvertrags besondere Schwierigkeiten nicht entgegenstünden. Bismarck selbst erklärte bei seiner Anwesenheit in Wien, seine Bestrebungen seien auf den Abschluß eines solchen Vertrags gerichtet. Haymerle hofft, der Vertrag werde dem ungarischen Exporte bedeutende Vortheile bringen und die deutsche Regierung innerhalb der ihr vorgeschlagenen Grenzen allen billigen Anforderungen gerecht werden. Graf Andrássy trat auf das Wichtigste für gute politische Beziehungen zu Deutschland ein und trat der Ansicht entgegen, gute politische Beziehungen könnten nur dann eine günstige Beurtheilung finden, wenn die materiellen Interessen Ungarns dadurch eine Besserung erfahren. Gute politische Beziehungen zu Deutschland seien schon an und für sich eine erfreuliche Erscheinung. Haymerle erklärte schließlich: Kein Staatsmann könne positive Versprechungen machen bezüglich solcher Dinge, die nicht von ihm allein abhängen; aber Deutschland gebe den besten Willen kund, den auch Oesterreich-Ungarn habe. Derselbe führte bereits zu positiven Resultaten, welche er aber am Vorabend der Unterhandlungen nicht mittheilen könne. Der Ausschuß nahm die Erklärungen des Ministers in ihrem ganzen Umfang zur Kenntnis.

† **Paris, 11. Jan.** Die „Agence Havas“ meldet aus Valparaiso vom 9. d.: Die ausländische Garnison von Lanza wählte auf Antrieb ihrer Offiziere Tamacho zum Chef.

† **London, 11. Jan.** „Reuter's Bureau“ meldet aus Konstantinopel vom 10. d.: Sanas Pascha zeigte dem Botschafter Lagard in einer Note an, daß der Sultan, von dem Wunsche befehle, die freundschaftlichen Beziehungen zu England zu wahren, Ahmed Tewfik begnadigt habe. Lagard erwiderte, Tewfik bedürfte keiner Begnadigung, und forderte, daß das Urtheil der religiösen Behörden, als den Gesetzen zuwiderlaufend, nichtig erklärt werde. Der Ministerrath ist mit Berathung der Angelegenheit beschäftigt.

† **St. Petersburg, 11. Jan.** Das Budget pro 1880 wird in diesen Tagen schließlich festgestellt. Dasselbe balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 666 Mill. Rubel. Die Einnahmen sind nach den normalmäßigen Durchschnittserträgen berechnet und gewährt, trotzdem die Ausgaben infolge der eingestellten Zinsen für die neuen Anleihen um 38 Millionen Rubel gestiegen sind, eine vollständige Deckung derselben. Unter den Mehrausgaben beanspruchen die Zinszahlungen für die Staatsschulden nach Abrechnung der Verminderung durch die Amortisation der früher kontrahirten Anleihen 15 Mill. R. mehr, ebenso beanspruchen das Kriegs- und Marinebudget 11 Mill. R. und das Budget des Ministeriums des Innern wegen der Verstärkung der Polizei 2 Millionen mehr. Die Mehreinnahmen, hauptsächlich hervorgehend aus den Erträgen der Accise, der Zölle, Forsten und Eisenbahn-Rückzahlungen, betragen etwa 30 Millionen. Weitere 7 Mil-

lionen Mehreinnahmen vertheilen sich auf verschiedene Titel in kleineren Beträgen. — Die vorgestern aus der „Moskauer Zeitung“ telegraphirte Meldung von angeführten Proklamationen und vorgenommenen Verhaftungen ist unrichtig und darauf zurückzuführen, daß zwar Recherchen stattgefunden haben, aber Verdächtiges nicht vorgefunden wurde.

## § Politische Wochenübersicht.

Unser Kaiser hat dem Centralcomité der Vereine vom Rothen Kreuz für dessen Glückwünsch-Adresse seinen innigen Dank mit dem Vertrauen, dem deutschen Vaterland die Erhaltung des Friedens auf lange Zeit zu sichern, ausgesprochen. Die Besserung in dem Gesundheitszustand des Prinzen Wilhelm macht erfreuliche Fortschritte. Fürst Bismarck ist noch nicht in Berlin eingetroffen, seine Ankunft daselbst wegen Erkrankung überhaupt noch unbestimmt.

Der Bundesrath hielt am 5. d. seine erste Sitzung nach Neujahr. Die auf der Samoa-Inseln gewonnene kommerzielle Stellung soll durch Unterstützung eines bezüglichen Unternehmens der „Deutschen Seehandlungs-Gesellschaft“ erhalten werden. Vom 1. Januar ab ist der neue Zolltarif in allen seinen Theilen in Kraft getreten. Graf v. St. Baller dürfte die Leitung der französischen Botschaft zunächst provisorisch fortführen. Die Armee-Corps-Kommandanten Generale v. Bode und v. Kirchbach haben ihre Abschiedsgesuche eingereicht. Am 8. hat das preussische Abgeordnetenhaus seine Arbeiten mit der Berathung des Etats des Handelsministeriums wieder aufgenommen. Die Vorlage über den Nothstand in Oberschlesien enthält eine Kreditforderung von 6 Millionen; es werden aber auch Mittel vorgeschlagen, einer Wiederverkehr des Nebels für die Zukunft vorzubeugen. Die Regierung legt großen Werth darauf, daß die Verwaltungsreform-Gesetze noch innerhalb der gegenwärtigen Session zum Abschlusse kommen. Gestorben ist der Geh. Obertribunalsrath und Kronsyndikus Prof. Hefster. Der König von Bayern hat das Protectorat der 1882 in Nürnberg abzuhaltenen Landes-Industrie-, Gewerbe- und Ausstellungs-Exposition angenommen. Die badische Zweite Kammer ist am 9. d. wieder zusammengetreten und wurde ihr der Entwurf eines Etatsgesetzes vorgelegt.

Die Ausschüsse der ungarischen Delegation haben ihre Beratungen wieder begonnen. Die österreichisch-ungarischen Bevollmächtigten zur Verhandlung über einen definitiven Handelsvertrag werden sich in Bälde nach Berlin begeben. Die Vorgänge bei dem Begräbnis des Generals Koeziana, Präsidenten der Italia irredenta, in Rom scheinen zu diplomatischen Weiterungen Anlaß zu geben. Wien ist der Ueberschwemmungsgefahr im Ganzen entgangen; aus Ungarn und Galizien werden aber arge Verheerungen durch den Eisstoß berichtet.

Der Gedanke einer Fortsetzung des Konzils ist im Vatikan noch keineswegs aufgegeben, sondern nur auf eine günstigere Zeit verlagert. Seit Neujahr erscheint ein neues päpstliches hochhoffizielles Journal, „L'Aurora“. Das Florentiner Schwurgericht hat die angeklagten Internationalisten sämmtlich freigesprochen.

Die belgische Regierung hat eine Anleihe von 149 Mill. Frs. abgeschlossen.

Die Arbeitseinstellung der Kohlenarbeiter bei Mons ist als beendet anzusehen.

Der französische Ministerpräsident v. Freycinet hat von allen Mächten freundliche Antworten auf die Anzeige von der Bildung des neuen Ministeriums erhalten; auch der Neujahrsempfang im Elysee verlief unter allseitiger Freundschaft bei dem Austausch freundschaftlicher Versicherungen. Gerüchte, daß das Kabinett über die Programmfrage uneinig sei, werden entschieden dementirt; es hat sich vielmehr über sein Programm geeinigt, das sehr kurz ausfallen dürfte. In Kürze sollen die Reformgesetze zur Vorlage kommen. Inzwischen hat in den verschiedenen Ministerien der Regierungsprozess begonnen und haben bereits zahlreiche Absetzungen reaktionärer Beamter stattgefunden. Gestorben ist der letzte noch überlebende Minister Louis Philipp's, Graf Montalivet, Senator und Freund von Thiers, der sich aufrichtig liberal mit der Republik befreundet hatte. In Paris hat der Eisgang furchtbares Unheil angerichtet und auch aus den Provinzen verlaute von großer Noth in Folge der Ueberschwemmungen.

Die bisher strittenden Fraktionen der Minorität der spanischen Kammer beabsichtigen, in die Cortes zurückzukehren. — Am 2. Januar wurden die portugiesischen Cortes eröffnet; die Thronrede kündigt u. A. eine Finanz- und Wahlreform an.

Die Agitation in Irland hat neuerdings einen andern Charakter angenommen und scheint auf den gesetzlichen Weg eintreten zu wollen; gleichwohl kam es in Folge der Austreibung von Pächtern an einigen Orten zu blutigen Recontres zwischen Volk und Polizei. In Afghanistan ist der Widerstand, wenn auch gebrochen, noch keineswegs völlig beseitigt. Eine proklamirte Amnestie schließt nur

die Führer des Aufstandes aus; man hört aber auch noch von Hinrichtungen wegen des Geandtenmordes. Die Pazifikation und Versöhnung (?) Afghanistans wird ein schwieriges Werk sein. Eine Gesandtschaft des Schahs von Persien soll in Kabul mit den englischen Behörden verhandeln und sich auch zum Vizekönig nach Kalkutta begeben. Kaiserin Eugenie gedenkt im nächsten Monat nach dem Zirklande an die Todesstätte ihres Sohnes zu reisen.

Die russischen Botschafternennungen sind nun veröffentlicht. Der Domänenminister Walujeff ist an Stelle des verstorbenen Grafen Ignatieff (Vaters des bekannten Diplomaten) zum Präsidenten des Ministercomité's ernannt. Die Versionen über Errichtung einer Regentenschaft werden für gänzlich unbegründet erklärt. Gegen die Verbreitung der nihilistischen Ideen in der Armee sind besondere Maßregeln getroffen.

Der Konflikt zwischen der Porte und dem englischen Botschafter Lagard ist noch nicht ganz ausgeglichen; die Zustimmung zu des Letzteren Forderung in Betreff des bibelüberlegenden Türken steht noch aus. — In Philippopel haben bulgarische Milizen die griechische Patriarchatskirche gewaltsam in Besitz genommen (!). — Zwischen den Albanesen und Montenegroern ist es bei Gusinje wirklich zu langem blutigem Zusammenstoß gekommen. Erstere wurden zurückgeworfen. — Aus Semendria werden große Unruhen gemeldet; die Bevölkerung verlange die Vertreibung des Fürsten Milan.

Den Niederlagen der verbündeten Peruaner und Bolivianer folgten Revolutionen in Lima und Bolivia; dort wurde Präsident Prado städtig und der alte Revolutionär General Pierola am 22. Dezbr. zum Diktator von Peru ausgerufen, in Bolivia Präsident Daza gestürzt.

## Deutschland.

† **Karlsruhe, 12. Jan.** Der „Staats-Anzeiger“ Nr. 1 von heute enthält (außer Personalsnachrichten):

Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: 1) Des Großherzoglichen Staatsministeriums: das Vicekonsulat der Vereinigten Staaten von Nordamerika betreffend. 2) Des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der Justiz: Aenderung von Familiennamen (Hafenfuß in „Dartmann“) betreffend. 3) Des Finanzministeriums: die vierte diesjährige Gewinnziehung des Lotterieleihens der Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse zu 14 Millionen Gulden vom Jahr 1845 betreffend.

† **Berlin, 10. Jan.** Der Kaiser ist gestern mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Karl und Friedrich Karl und einem zahlreichen Gefolge zu einer Jagd auf Damwild nach der Oberförsterei Zehligen abgereist. — Da harmlose Worte, die der Kaiser beim Neujahrsempfang gesprochen hat, in entstellter Weise herumgetragen worden, benutzte Se. Majestät die nächste Gelegenheit, um seine Friedenswünsche auszusprechen und die Gemüther zu beruhigen. Auf die Neujahradresse der Stadtverordneten-Versammlung antwortete Kaiser Wilhelm am 6. Januar:

Es ist Mir angenehm gewesen, die Glückwünsche der Stadtverordneten Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin beim Antritt des neuen Jahres zu empfangen. Ich sage nicht, Ihnen für diese Aufmerksamkeiten meinen Dank auszusprechen. Ihre Adresse gewährt mir willkommenen Anlaß, Meiner Hoffnung bestimmten Ausdruck zu geben, es werde mit Hilfe des Allmächtigen Meinem Einflusse gelingen, dem Deutschen Reiche die Segnungen des Friedens zu sichern. Das deutsche Volk wird demnach Gelegenheit finden, sich durch Fleiß, Sparsamkeit und redliches Erwerben die Vortheile eines neugehobenen Wohlstandes zu verschaffen. Es wird Mir zur Befriedigung gereichen, wenn Ich in die Lage komme, günstige Erfolge solchen Strebens in weiten Kreisen zu beobachten.

Berlin, 5. Januar 1880. (gez.) Wilhelm.

† **Berlin, 10. Jan.** Die Angelegenheit wegen der Nachsession wird vielfach besprochen, man nimmt an, daß sie in den Juli fallen und lange dauern werde. Der Entwurf über die Einrichtung der allgemeinen Landesverwaltung soll jedoch in laufender Session erledigt werden. — Dem Vermehren nach ist am 18. v. M. gleichzeitig mit der Bestätigung des den Grafen Monts freisprechenden Erkenntnisses ein kaiserlicher Erlass erschienen, worin das Marine-Offiziercorps aufgefordert wird, den durch den Untergang der Panzerfregatte „Großer Kurfürst“ entstandenen Unglücksfall mittelst erhöhter Leistungen vergessen zu machen und im rüstigen Bestreben fortzuführen; wobei dem Chef der Admiralität das kaiserliche Lob gesendet wird. Wahrscheinlich wird auch dieser Erlass mit der Darstellung des Ganges der in der Angelegenheit des Unterganges genannten Schiffe geführten Untersuchung veröffentlicht werden. — Die Eisenbahn-Kommissionen der Staatsbahnen sollen, wie es heißt, in Eisenbahn-Betriebsämtern umgewandelt werden, mit einem Direktionsmitgliede als Betriebsleiter. Die Aenderung würde mit dem 1. April 1880 eintreten.

Der Prinz August von Württemberg, kommandirender General des Gardecorps, wird am 24. d. M. (an seinem Geburtstag) die Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums begehen.

**Berlin, 10. Jan.** Nach dem „Tageblatt“ wird an die Spitze der Central-Eisenbahn-Direktion in Frankfurt der Geheimrath Hendel aus Wiesbaden treten. Die Eisenbahn-Direktion in Kassel behält die Verwaltung der Main-Wefer Bahn. Der bisherige Vorsitzende der Frankfurter Direktion, Redlich, dürfte vermutlich Abschied nehmen. Zu Präsidenten der Centralbahn-Direktionen werden ferner ernannt: für Bromberg Geheimrath Weg für die Ostbahn; für Hannover Geheimrath Schmerfeld; für Berlin Geheimrath Rabe, für Köln Geheimrath Oßermann. Die Eisenbahn-Kommission genehmigte für den Bau einer Eisenbahn von Erfurt nach Grimmenthal und Ritschenhausen den Betrag von 27,250,000 M.

**Berlin, 11. Jan.** Bezüglich der Mittheilungen verschiedener Blätter über die Maßregeln der Staatsaufsichts-Behörde bezüglich der Frachtkredite der Eisenbahnen erfährt die „Nordd. Allg. Ztg.“, die Aufsichtsbehörde beabsichtigt keineswegs, dem Verkehr die Erleichterungen zu entziehen, welche sich für denselben als heilsam erwiesen. Es sei aber ihre Pflicht, darüber zu wachen, daß derartige Erleichterungen nicht heimlich und nur einzelnen Privilegierten gewährt, sondern, soweit dieselben als dem öffentlichen Verkehrsinteresse förderlich anzuerkennen seien, öffentlich und unter Bedingungen zugestanden werden, welche von dem größeren Theile von Verkehrsberechtigten erfüllt werden können. Dies Verfahren entspreche der Natur der Eisenbahnen als öffentliche Anstalten und dem Geetze.

**Berlin, 10. Jan.** (Abgeordnetenhaus.) Die Beratung des Staatshaushalts-Etats wird bei dem Etat des Finanzministeriums fortgesetzt. Langerhans erwähnt ein Vorkommnis der Berliner Handelsgesellschaft wegen Beteiligung der Reichsbank an dem Ankauf der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn und beklagt die Vereingung der Reichsbank in Privatgeschäfte. Der Finanzminister lehnt die Verantwortlichkeit ab und rechtfertigt die Reichsbank. Nach hierauf erfolgter Erlebung der in der Nachschrift der vorigen Nummer mitgetheilten Rüdert'schen Reklamation betreffs der „Posener Zeitung“ weist der Abg. Schorlemer-Mes auf hin, daß die Provinzialregierungen die Mai-Gelese nach wie vor mit großer Härte ausführen; er verlangt, daß dieselben zur Mäßigung und zum Wohlwollen gegenüber dem katholischen Klerus und der katholischen Bevölkerung angehalten würden. Der Finanzminister antwortet auf einzelne Punkte der Ausführungen Schorlemer's. An der weiteren Diskussion betheiligen sich die Abgg. v. Minnigerode, Windhorst, Richter, Rüdert, v. Schorlemer und Bachem. Dabei dringen v. Minnigerode, Windhorst und Schmidt (Stettin) auf eine bessere Regelung des Wittwenversorgungswesens. Der Finanzminister Bitter sagt Abhilfe zu. — Der Etat des Finanzministeriums wird nach den Anträgen der Budgetkommission genehmigt.

Es folgt hierauf der Etat des Justizministeriums. In der Debatte hierüber bringen Reichensperger und Windthorst verschiedene Mißstände zur Sprache, welche in der Justizverwaltung seit der Einführung der neuen Organisation sich ergeben hätten. Der Justizminister rechtfertigt dem gegenüber speziell die Höhe der Gebührensätze. Seitens der Gerichte seien ihm Klagen über die Gebührensätze nicht zugegangen. Wenn indess der Prozeß eine Zeitlang in Uebung gewesen wäre und hinreichende Erfahrung vorliege, werde sich die Reichsregierung eventuell der Aufgabe nicht entziehen, eine Novelle zur Reichs-Gebührenordnung vorzulegen. Der Reichstag werde der Herabsetzung des Gebührensatzes gerne zustimmen. Was die Behandlung des Unterpersonals, namentlich der nicht mehr verwendeten Unterbeamten betreffe, so habe das Justizministerium bald nach dem Inkrafttreten der neuen Organisation an sämtliche Departementschefs anderer Ressorts die Bitte gerichtet, daß bei der Wiederbesetzung vakanter Stellen vorzugsweise auf die brodblos gewordenen Justizbeamten Rücksicht genommen werde, und sei dem mit großer Bereitwilligkeit entsprochen worden. Gegen 5 Uhr wird die weitere Debatte abgebrochen. Nächste Sitzung Montag. Tagesordnung: Das Nothstands-Gesetz.

**München, 10. Jan.** Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Beratung des Kultusetats fort. Bei dem Kapitel „Universität München“ beklagte Ritter die Abnahme des rein philosophischen Studiums gegenüber dem Fachstudium. Die Abgg. Sahn, Böll und v. Schaus nahmen das Wort gegen die heftigen Angriffe Daller's gegen den altkatholischen Professor Friedrich. Böll bezeichnet Daller als unwürdig, Leuten wie Reßner, Friedrich und Döllinger die Schuhrümpfen zu lösen. Der Kultusminister erklärte, Daller's gestrige Behauptung, daß die Leistungen der Universität zurückgingen, sei unrichtig. Die Abschaffung der Kollegiengebühren würde eine Erhöhung der Professorengehälter vom 1. März ab nöthig machen. In Betreff Friedrich's sei zu unterscheiden zwischen der Stellung Friedrich's zur Kirche und der Form, wie er seine Anschauungen ausdrücke. Er habe schon oft gesagt, warum er den Alttholizismus schütze. Er müsse erklären, daß auch ihm die Abonnementseinladung des „Deutschen Merkur“ nicht gefalle. Gegen die literarische Fähigkeit eines Universitätsprofessors könne die Regierung nicht einschreiten. v. Schaus beantragt die Erziehung einer Professur für bayerische Geschichte. Ministerialrath Böll empfiehlt den Antrag. Abg. Daller entgegnet dem Vorredner in längerer Ausführung, er habe nicht die Pensionierung Friedrich's verlangt, sondern nur dem katholischen Volke Genugthuung durch öffentliche Konfession geben wollen, daß nicht einmal mehr ein altkatholischer Priester in einer römisch-katholischen theologischen Fakultät sitze. Abg. Jörg erklärt Namens der Rechten, dieselbe werde eine bayerische Geschichtspröfessur, weil kein absolutes Bedürfnis vorliege, ablehnen. Nachdem die Ablehnung darauf mit Mehrheit beschlossen worden, wurde der Etat der Universität München nach dem Antrage des Ausschusses genehmigt. Nächste Sitzung Montag.

### Oesterreichische Monarchie.

**Wien, 9. Jan.** Die Meldungen von russischen Truppenkonzentrationen, die sich immer mehr nach Westen und speziell immer näher an die oesterreichische Grenze ziehen, häufen sich von allen Seiten, sie werden aber gleichwohl mit äußerster Vorsicht und ohne allzu große Beunruhigung aufzunehmen sein, weil, selbst wenn sie im Großen und Ganzen richtig sein sollten, innere lokale Nothwendigkeiten sie erheischen könnten, die mit der allgemeinen Weltlage und mit internationalen Verwicklungen nichts zu thun haben. So viel ist sicher: daß von hier aus nichts vorgekehrt wird, was auf irgendwelche Besorgniß deutete, und speziell in den Grenzprovinzen steht auch nicht ein einziger Mann mehr, als der tiefste Friedensstand bedingt. (A. Z.)

**Wien, 10. Jan.** Die „Presse“ veröffentlicht eine montenegrinische Zirkularnote und ein Memorandum vom 26. d. Letzteres erhebt gegen die Pforte den Vorwurf systematischer Verschleppung und der planmäßigen Aufwiegelung der Albanesen sowie der Zweideutigkeit bei den Unterhandlungen und schiebt ihr die Schuld zu für die jetzige akute Form des Streitfalls, welcher Montenegro durch die Nothigung, eine das Fürstenthum erdrückende Truppenmacht unter den Waffen zu halten, materiell zu ruiniren drohe. Montenegro beansprucht hierfür dem Memorandum zufolge 2 Mill. Frs. Entschädigung und verpflichtet vorläufig das vertragswidrige Verhalten der Pforte und den Friedensbruch seitens ihrer Unterthanen nicht als Kriegsfall oder Anlaß eines Bruches anzusehen, verlangt aber von den Vertragsmächten energische Abhilfe.

**Wien, 10. Jan.** Während die Albanesen und Montenegriner bereits auf einander schlagen, hat sich ein neuer Zwischenfall ereignet, der die Lage noch mehr zu verwickeln droht. Die Pforte erklärt nämlich, allerdings mit aller Loyalität (!), die Uebergabe von Gusinje und Klava bewerkstelligen zu wollen, aber nur unter der Voraussetzung, daß Montenegro gleichzeitig das noch von ihm besetzt gehaltene Gebiet von Kuzla-Krajina räume. Diese Forderung weigert Montenegro und die Mächte, Oesterreich einbezogen, erkennen die Berechtigung seiner Weigerung an, weil die Frage Gusinje-Klava vollständig jurudirekt ist, die Frage Kuzla-Krajina aber, wo die Grenze erst zu ziehen, noch nicht.

Der Gesandte in München, Baron Bruck, ist zum Wirklichen Geheimrath ernannt.

**Wien, 10. Jan.** In dem Ausschusse für äußere Angelegenheiten der ungarischen Delegation interpellirten Szilagy und Racman den Minister des Aeußern über die Verhandlungen mit Serbien in Betreff des Handelsvertrags und der Eisenbahn-Anschlüsse. Der gemeinsame Minister des Aeußern, Baron Haymerle, konstatirte vorerst, daß bezüglich dieser Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Landesregierungen und der gemeinsamen Regierung vollkommenes Einverständnis bestehe. Er gibt sodann eine geschichtliche Darstellung der Orientbahn-Frage bis zum Abschlusse der oesterreichisch-serbischen Eisenbahn-Konvention vom 8. Juli 1878. Graf Andrassy und Ristic gelangten bald zu der Ueberzeugung, daß eine erfolgreiche Lösung vor vollkommener Ordnung der neuen Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel unmöglich sei. Baron Haymerle befragte weiterhin die Verhandlungen mit Alimovic, deren Resultat in einem umfassenden Elaborat niedergelegt ist. Eine Note von Ristic Anfangs Oktober 1879 trachtete den Werth dieser Vereinbarung thmlichst zu entkräften und derselben nur den Charakter von vorläufigen Besprechungen beizumessen, indem betont wurde, daß zu den Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien auch die Pforte und Bulgarien beigezogen werden müßten. Die oesterreichisch-ungarische Regierung widerlegte diese Anschauung entschieden mit einer Note vom 29. Oktober an ihren Vertreter in Belgrad, Herbert, und betonte, daß Oesterreich-Ungarn und Serbien vor Allem in's Neue kommen müßten. Ristic antwortete mit allgemeinen Versicherungen. Baron Haymerle sandte am 15. November abermals eine irgündige Note, welche Ristic in verhältnismäßig nachgiebiger Weise erwiderte. Er gab zu, daß bei Inbetrachtungnahme des Berliner Vertrages und der Zulkonvention die Berechtigung der oesterreichisch-ungarischen Auffassung thatsächlich nicht zu läugnen sei. Baron Haymerle wies darauf Herbert an, sich sofort nach Ristic zu begeben und sich nicht von dort zu entfernen, bis die Fragen gelöst seien, denn die gegenwärtige Lage sei eine solche, daß Oesterreich-Ungarn ohne eine fühlbare Schädigung seiner Interessen sie nicht länger dulden könne, sondern entschlossen sein müsse, seine vertragsmäßigen Rechte im ganzen Umfange zur Geltung zu bringen. Zugleich wurde Herbert angewiesen, Ristic zu ersuchen, sofort nach Neujahr einen Bevollmächtigten nach Wien zu entsenden, welcher berechtigt wäre, die Frage definitiv zu ordnen. Der Minister theilte vertraulich eine Reihe seither eingelangter Telegramme mit, wonach ein serbischer Bevollmächtigter behufs Einleitung der Verhandlungen schon nächstens nach Wien kommt.

In Ausschusse fanden die verlesenen Telegramme allseitige ungetheilte Anerkennung. Szilagy behält sich vor, auf die Frage in öffentlicher Sitzung zurückzukommen.

Sektionschef Schwegel legt sodann das bekannte Stadium der Angelegenheit eines mit Serbien abzuschließenden Handelsvertrages dar und erklärt, die Regierung wolle keinen Meistbegünstigungsvertrag mit Serbien, da ein solcher für Oesterreich-Ungarn nachtheiliger wäre als der Standpunkt, den Oesterreich-Ungarn im Sinne des Berliner Vertrages einnehme. Eine Zoll-einigung mit Serbien halte sowohl Oesterreich-Ungarn als Serbien nicht für vorthelhaft und sei diese Frage fallen gelassen worden. Im Laufe der Verhandlungen sei die Regierung zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein Handelsvertrag mit Serbien überhaupt nur abgeschlossen werden könne wenn die Eisenbahn-Frage den dieselbigen Interessen entsprechend gelöst sei. Behufs der nöthigen Vorbereitung der Verhandlungen habe man von Serbien die Einsetzung seiner Tarife und Zollgesetze verlangt. Auf weitere Bemerkungen Szilagy's erklärte Baron Haymerle, Oesterreich-Ungarn werde stets in der Lage sein, seine vertragsmäßig gesicherten Rechte auch praktisch zur Geltung zu bringen.

Die Mittheilungen des Ministers werden vom Ausschusse zur Kenntniß genommen. Auf Anfragen wegen der Befestigungen, deren Schließung der Berliner Vertrag festsetzt, weist Baron Haymerle auf die riesigen Kosten solcher Abtragungen hin, sowie daß im ungarischen Budget bereits eine gewisse Summe hierfür eingestellt sei. — Auf die Frage wegen der bedauerlichen Lage der Mohamedaner in Ostrumelien erklärte der Minister, die Regierung habe für diese Mohamedaner Alles gethan, was eine fremde Regierung überhaupt thun könne. In das Budget Ostrumeliens sei bereits ein Betrag für die Unterstützung armer Mohamedaner eingestellt. Nächste Sitzung morgen.

### Italien.

**Rom, 10. Jan.** Der oesterreichisch-ungarische Botschafter Graf v. Wimpffen ist gestern von dem Ministerpräsidenten Cairoli empfangen worden. Die Unterredung zwischen dem Botschafter und dem Minister trug einen herzlichen Charakter. Graf v. Wimpffen wird heute dem König seine Beglaubigungsschreiben überreichen. — Anlässlich des Jahrestages des Hinscheidens Victor Emmanuel's trafen bei dem Ministerium zahlreiche Kondolenzschreiben und Telegramme aus den Provinzen und vielen Gemeinden ein.

### Frankreich.

**Paris, 10. Jan.** Im heutigen Ministerrath wurde Hr. v. Freycinet mit der Abfassung der in den Kammern zu verlesenden Deklaration beauftragt.

Offiziös wird angezeigt, daß der General Herzog v. Amale und der General Deligny, deren Vollmachten als Generalinspektors Anfang des Jahres abliefen, in diesen Funktionen nicht bestätigt und als Divisionsgenerale zur Disposition gestellt werden.

Die Partei der Intrantsigen hat fortan in Paris sieben große Organe: den „Kappel“, in dessen Mitarbeiterstab jetzt Rodesfort eingetreten ist, die „Fusion“ unter Clemenceau, ferner das „Mot d'Ordre“, die „Lanterne“, den „Citoyen“, den „Reveil Social“ unter Louis Blanc und den „Petit Parisien“.

**Paris, 10. Jan.** Das amtliche Journal wird morgen die Dekrete veröffentlichen, durch welche General Blot zum Stabschef des Kriegsministeriums, General Thibaudin zum Direktor der Infanterie, General Sempe zum Direktor der Artillerie, General Villenoisy zum Generaldirektor an Stelle der Generale Davoust, Thoumin, Schneegans und Riviere ernannt werden. General Renaudin, Direktor des Zahlwesens, wird durch Panafieu ersetzt. Zwei Direktoren im Kriegsministerium, der eine für den Verwaltungsdienst und der andere für das Pulverwesen, sind allein beibehalten.

**Paris, 12. Jan.** Das amtliche Journal enthält heute die gestern gemeldeten Ernennungen der Generale Blot, Thibaudin, Loizillon, Sempe, Corjerou und Panafieu. Loizillon ersetzt Grandin, der zu anderen Funktionen berufen wurde.

### Spanien.

**Madrid, 10. Jan.** In heutiger Sitzung der Cortes forderte der Ministerpräsident in einer über den Königsmord gehaltenen Rede alle rechtshaffenen Leute auf, sich gegen Bestrebungen zu vereinigen, welche Angriffsd auf das Autoritätsprinzip und die Monarchie erkennen lassen und Attentate gegen die Souveräne in sich bergen.

### Großbritannien.

**London, 10. Jan.** „Reuters Bureau“ meldet aus Kabul vom 9. d.: General Roberts versicherte in einer Rede zu afghanischen Häuptlingen, die englische Regierung wünsche das Leben, das Besitztum und die Religion der Afghanen zu achten. — „Daily News“ melden aus Lahore vom 10. d.: Mahommed Khan hält Ghayna stark bezeugt.

### Rußland.

**St. Petersburg, 10. Jan.** Der „Russ. Invalide“ meldet aus Samarkand vom 4. d.: Die in Samarkand wohnhaften Bettern Abderhamans, Selzer Khan und Jfaat Khan, flüchteten über die Grenze unter Zurücklassung ihrer Familien in Samarkand.

### Nordamerika.

**New-York, 9. Jan.** Ein Syndikat übernahm die noch verbleibenden 100,000 Aktien der New-York Central-Bahn, wofür die Option morgen abläuft.

### Badischer Landtag.

**Karlsruhe, 12. Jan.** 18. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey. Eingelassen sind:

1) Eine Petition der Gemeinden St. Blasien, Gersbach, Griesbach-An, Langenau, Maulburg: „Bitte um Erbauung einer Landstraße von Gersbach in's Wiesenthal betr.“; 2) Petitionen der Gemeinden Löffingen, Bräunlingen, Hintergarten zc.: „Bitte um Erbauung einer Eisenbahn durch's Hüllenthal betr.“; übergeben von verschiedenen Abgeordneten;

3) eine Petition der Mannheimer Handelskammer: „Bitte um Ablehnung der projektirten Erhöhung der Erwerbsteuer betr.“;

4) eine solche der Gemeinden Lahr, Achern, Baden, Oberkirch zc.: „die Besteuerung der Detailreisenden und Hausirer betr.“;

5) eine fernere der Waldgemeinden des Bezirks Säckingen: „die Einstellung der polizeilichen Bestimmung der Umwandlung der Feuerherden in Kamme betr.“;

6) eine Petition der Vertreter der Spartassen des Bezirks Mühlheim, „das Spartassen-Gesetz betr.“.

Nr. 1 und 2 wurde an die Kommission für Eisenbahn- und Straßenbau, Nr. 3 und 4 an die Budgetkommission,

Nr. 5 an die Petitionskommission und Nr. 6 an die Kommission zur Verabreichung des Sparassens-Gesetzes verweisen.

Nachdem hierauf der Präsident eine Einladung des Gesangsvereins „Liederhalle“ zu der heute Abend 7/8 im Entschl. Saale dahier stattfindenden Abendunterhaltung zur Kenntnis der Hrn. Abgeordneten gebracht, wird dem Abg. Weginger ein Urlaub von 8 und dem Abg. Kopper ein solcher von 10 Tagen genehmigt.

Es theilen sodann dem Hause mit:  
Abg. Käf., daß der Bericht über das Sparassens-Gesetz;  
Abg. Klein, daß der Bericht über den Entwurf eines Gesetzes, die Abänderung des Art. 10 des Erwerbssteuer-Gesetzes betr.;

Abg. v. Bodmann, daß derjenige über die Aufbringung des Kreisauflandes, und  
Abg. Fauler, daß solcher über das Budget des Ministeriums des Groß. Hauses und der Justiz in der Kommission erfaßt worden sei.

Es wird hierauf vom Präsidenten das Resultat der in den Abtheilungen stattgehabten Wahlen in folgende Kommissionen mitgeteilt:

a. in die Kommission zur Verabreichung des Initiativ-antrags des Abg. Klein und Gen., die Erweiterung des Haftpflicht-Gesetzes für die am Milzbrand erkrankten Thiere“; die Abgg.:

Schoch, Walz, Frank von Theningen, Frank von Bundenberg und Pflüger;  
zur Verabreichung wurden sodann auf den Antrag Pflüger noch gewählt:

v. Bodmann, Klein, Förster und Koder;  
b. in die Kommission zur Verabreichung der Motion des Abg. v. Feder: „die Abänderung der Städteordnung ordnung betr.“ die Abgg.:

v. Feder, Ganter, Kiefer, Frech und Maurer; und zur Verabreichung alsdann auf den Antrag des Abg. Maurer gewählt:

Hoffmann, Fieser, Baumstark und Röttinger;  
c. in die Kommission zur Verabreichung des Volksschul-Gesetzes die Abgg.:

Kiefer, Schmidt, Sallinger, Lender und Strübe; auf den Antrag des Abg. Strübe wurden noch 4 Mitglieder zur Verabreichung gewählt:  
die Abgg. Frey, Mühlhäuser, Schneider und Wittmer.

Hiermit war die Tagesordnung erledigt.

### Badische Chronik.

Karlsruhe, 12. Jan. Das Verordnungsblatt Nr. 1 der Generaldirektion der Großherzoglich Badischen Staats-Eisenbahnen vom 8. d. M. enthält:

Allgemeine Verfügungen: Verhältniß der Franken zur Markwährung: Vom 5. Januar 1880 ab wird das Umrrechnungsverhältniß der Frankennährung in die deutsche Reichswährung für die diesseitigen Güterexpeditionen zu 1 Frank = 80,6 Pf. bis auf Weiteres festgesetzt. In Uebereinstimmung hiermit beträgt das Verhältniß für die in der Markwährung ausgedrückten Frachttarife, Spesen und Nachnahmen nach Einräum der Frankennährung weiterzurechnen sind, 1 M. = 1,2407 Franken.

Sonstige Bekanntmachungen: Affischen. Vereinskarten-Nrte vom 1. Januar 1880. Fahrunterbrechung. Beförderung von Extrafahrten. Gütertarif Basel und Waldshut-Ostschweiz. Ausnahmetarif für Getreide u. Württembergisch-Saarbrücker Güterverkehr. Bayerisch-Elb-Lothringisch-Luxemburgischer Güterverkehr. Einfuhr thierischer Rohprodukte nach Oesterreich. Süddeutscher Verband. Beschränkung des Güterverkehrs nach Paris. Holländisch-Südwestdeutscher Verkehr. Köln-Mindener-Bergisch-Märkisch-Badischer Verkehr. Mitteldeutscher Verband. Druck und Verkauf von Eisenbahn-Frachtbriefen. Lieferzeitverlängerung. Erhebung der Zölle. Benutzung fremder Güterwagen. Wagen für besondere Transporte.

\* Karlsruhe, 12. Jan. Vorgestern Abend hat der erste große Maskenball, welcher sehr besucht war, in der Festhalle stattgefunden.

\* Pforzheim, 10. Jan. Der hiesige Stadtrath hat die in Eisenkonstruktion zu bewerkstelligende Ausführung einer der durch den Eisgang zerstörten Brücken, nämlich der Werderbrücke, schon ausgeschrieben. Eine Beschlußfassung betreffs der Wiederherstellung der übrigen Brücken bleibt bis zum Eingange der Dexten auf das erläßene Ausschreiben ausgesetzt. — Vorgestern in der Frühe verunglückte der Bureaugehilfe auf der hiesigen Domänenverwaltung, E. Käser, indem er, um von seiner jenseits der Eisenbahn gelegenen Wohnung einen abgehenden Bahnzug zu erreichen, in der Dunkelheit über das Schienengeleise gehen mußte und dabei zu Boden stürzte. Der Sturz war ein so heftiger, daß der Betreffende, der den Kopf auf die Bahnschiene aufschlug, in Folge dessen nach Ansicht der Ärzte die Besinnung verlor. Unglücklicher Weise wurde gerade ein zurückkehrender Postwagen an den Zug angefahren, wodurch er überfahren und getödtet wurde.

Vom Schwarzwald, 10. Jan. Bei der deutschen Abtheilung auf der Welt-Ausstellung in Sydney ist für uns von Interesse, daß das ausgestellte Orchester von Hoff & Müller in Böhrnbach fünfmal verkauft ist.

Triberg, 8. Jan. Ende vor. Monats fand in St. Georgen eine Versammlung der Uhrmacher des Kirchspiels St. Georgen statt, zu welcher sich über 60 Teilnehmer, worunter auch solche aus Willingen, Schramberg und Furtwangen, eingefunden hatten, um die Einführung von Musteruhren in die Schwarzwälder Uhrmacherei einer Besprechung zu unterziehen. Die Musteruhren-Kommission war dabei durch die Hrn. Georg Raff in St. Georgen, Jos. Zimmer, C. Schott und C. H. Schneider von Furtwangen vertreten.

Der Vorstand des Gewerbevereins St. Georgen, Hr. Carl Saas, eröffnete die Versammlung mit einem Vortrag über die

Entwicklung der Schwarzwälder Uhrmacherei unter Hinweis auf den Antheil, den St. Georgen an der Förderung derselben genommen hat, und begründete schließlich die Nothwendigkeit der Einführung von Musteruhren in unsere heimathliche Uhrenindustrie. Hierauf betrachtete denselben Gegenstand Hr. Schneider aus Furtwangen mit Rücksicht auf die Erhaltung der Hausindustrie und betonte hauptsächlich, daß dieselbe in der Uhrmacherei des Schwarzwaldes auf die Dauer nur mit der Annahme von Musteruhren gegenüber den großen Fabriken konkurrenzfähig erhalten werden könnte.

An der folgenden Debatte beteiligten sich die Hrn.: Mathias Jäckler, Jakob Kammerer, Josef Sadenjos, Karl Saas, C. H. Schneider, Jos. Zimmer und C. Schott. Stimmen gegen die Einführung von Musteruhren wurden nicht laut. Von der Herbeiführung eines entgeltlichen Beschlusses sollte vorerst abgesehen werden, weil von verschiedenen Seiten der Wunsch ausgesprochen wurde, es möge die Musteruhren-Angelegenheit in engeren Kreisen noch mehr besprochen werden, damit dann auf einer demnächst abzuhaltenden Versammlung ein definitiver Beschluß gefaßt werden könne.

Konstanz, 9. Jan. Mit 1. Januar 1880 ist das zwischen Deutschland und der Schweiz bestandene sogenannte Vormerkverfahren in Wegfall gekommen, d. h. es können die Gegenstände, welche zur Veredelung in die Schweiz oder von dieser nach Deutschland eingeführt werden, nicht mehr vollständig vorgemerkt, sondern müssen wie jeder andere Gegenstand verzollt werden. Die eigenthümliche geographische Lage unserer Stadt, welche in ihrem Grenzverehr mehr auf die benachbarte Schweiz, als auf das badische Gebiet angewiesen ist, läßt es als nothwendig erscheinen, daß die bisherige Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs auch weiterhin gewährleistet werde. Die Nachtheile, welche die Aufhebung resp. Nichtwiedereinführung besagter Erleichterung für unsere Platz haben würde, wären groß und manche Geschäftsleute könnten sich gezwungen sehen, ihren Wohnsitz nach der Schweiz zu verlegen.

Der hiesige Gewerbeverein hat daher in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, seine Eingabe vom 4. März 1879, welche die Beibehaltung des bisherigen Verfahrens als nothwendig darstellt, zu wiederholen und in einer neuen Eingabe die zuständige Behörde bringen zu bitten, für die Wiedereinführung des für die hiesige Geschäfts- und Handelswelt unentbehrlichen Vormerkverfahrens wirken zu wollen. Gleichzeitig wurde in der Versammlung der Wunsch ausgesprochen, daß die Bestimmungen bezüglich des Verfahrens bei beiden Staaten auf den gleichen Prinzipien beruhen sollen.

### Vermischte Nachrichten.

Stuttgart, 5. Jan. Im königl. Hoftheater wurde am Sylvesterabend und nochmals am 3. Januar eine interessante Novität gegeben: das dem Buch „Volksmärchen und Götterfagen“ von E. Engelmann (Stuttgart, Bonn) entnommene epische Gedicht „Dornroschen“ in einem Cylindus von 7 lebenden Bildern. Der Text, eine poetische Umbildung des bekannten uralten Volksmärchens (der Götterfage von der Walküre Brünhild, die Odin mit dem Schlaforn nach, entstammend), wurde von unserer gelehrten Heroine Frau Wahlmann in ausdrucksvollster Weise zum Vortrag gebracht. Die Bilder waren glänzend; die die Pausen ausfüllende Musik verband die einzelnen Theile zu einem harmonischen Ganzen, dem die Weiche der Kunst aufgetragen war. Die Novität, die sich auch für die Darstellung auf kleineren Bühnen trefflich eignet, wurde wohlwollend aufgenommen, so daß künftige Wiederholungen wahrscheinlich sind. Der Versuch, das Epos in melodramatischer Weise zur Geltung zu bringen, kam als gelungen bezeichnet werden.

Kassel, 10. Jan. Das Schwurgericht verurtheilte den 74jährigen Braun aus Hofgeismar, welcher im September seine Ehefrau vorläufig erschossen hatte, zum Tode.

### Nachricht.

† Berlin, 12. Jan. (Abgeordnetenhaus. Erste Berathung der Nothstandsverordnung.) Gegenüber dem Abg. Huene, welcher die Ausschließung der katholischen Geistlichkeit von den Nothstandsarbeiten befragt und auf den durch den Kulturkampf hervorgerufenen Nothstand bezüglich mangelnder Seelsorge und Krankenpflege hinweist, erklärt der Finanzminister, er bedauere die Ausschließung der katholischen Geistlichkeit und wünsche und hoffe Abhilfe. Der Kultusminister erklärt: Wenn es sich um Vermehrung des Personals für die Krankenpflege handle, so sei solche ohne das mindeste Hinderniß Seitens der Gesetzgebung herbeizuführen. Die Gründung neuer geistlicher Niederlassungen sei allerdings durch das Gesetz verboten; wenn aber ambulante Einrichtungen für vorübergehende Nothstände gewünscht würden, so würde dagegen von keiner staatlichen Seite ein Hinderniß entgegengestellt werden. Die erwünschte Ausübung der Seelsorge durch Verweisung einzelner Pfarreien sei recht beklagenswerth, allein dieser Uebelstand sei durch Anstiftung aus den Nachbarbezirken wesentlich gemildert. Die Praxis der Staatsanwälte sei dort eine milde und ein Verbot von Amtshandlungen wenig vorgekommen.

† Speier, 12. Jan. Domkapitular Molitor ist heute Nacht gestorben.

† Pech, 12. Jan. Gestern Abend versammelten sich etwa 200 Studenten und Arbeiter vor dem Nationalkasino, um gegen dasselbe zu demonstrieren. Der Ober-Stadthauptmann requirirte eine Kompanie Militär, kam aber nicht zum Einschreiten. Die Abgeordneten Szalay und Hermann zerstreuten die Menge durch gütliches Zureden.

† Marseille, 11. Jan. Vor einer Versammlung von 1500 Inhabern türkischer Fonds theilte heute der Senator Baragnon eine Unterredung mit, die er mit Waddington gehabt. Dieser hatte erklärt, daß das neueste Arrangement der Porte mit den Bankiers in keiner Weise den Interessenten der türkischen Anleihe zu entsprechen scheine. Der Vorkämpfer Journalier habe bei Empfang der Mittheilung von diesem Arrangement gesagt, dasselbe werde von

Seiten Frankreichs von dem Gesichtspunkte des 18. Protokolls des Berliner Kongresses aus betrachtet werden. Baragnon sagte, die Regierung gedente sich auf diese Erklärung in der Antwort zu beziehen, die sie abgeben werde, wenn sie im Senate interpellirt werde. Die Versammlung beschloß, die Regierung zu ersuchen, das neueste Arrangement nicht anzuerkennen und die Ernennung einer internationalen Kommission zu verlangen, wie solche vom Berliner Kongreß vorgesehen sei.

† London, 11. Jan. „Reuter's Bureau“ meldet aus Konstantinopel vom 11. d.: Der britische Botschafter Layard hatte heute eine sehr befriedigende Audienz bei dem Sultan. Achmed Tewfik wird nach Chios geschickt und die offiziellen Beziehungen unverzüglich wieder eröffnet werden.

† Risch, 11. Jan. Die Schupfina hat das Kolonisationsgesetz angenommen.

Für die Wasserbeschädigten in Rechen (Anruf in Nr. 6 d. Bl.) ist weiter bei uns eingegangen: von D. v. G. i. R. 10 M., Ungenannt 20 M., Moriz Mar Söhne in Bruchsal 25 M., Oberamtmann Siegel in Pforzheim 10 M., F. L. 2 M., Moriz Reutlinger 4 M., durch F. Willareth, Vorstand der Groß. Taubstimmenschule in Gerlachshausen, von einer Gesellschaft Herren aus Pforzheim und Gerlachshausen 6 M., Dr. S. in Wertheim 2 M., F. v. D. 4 M.; zusammen 183 M. 50 Pf.

Zur Empfangnahme weiterer Geldbeiträge sind wir gerne bereit.

Karlsruhe, 12. Jan. 1880.

Expedition der Karlsruher Zeitung.

Für die Nothleidenden in Oberschlesien ist weiter bei uns eingegangen: von Dr. S. in Wertheim 8 M., von der Gesellschaft „Eintracht“ aus dem Ertrag der Aufführung lebender Bilder 50 M.; zusammen 252 M. 08 Pf.

Zur Empfangnahme weiterer Geldbeiträge sind wir gerne bereit.

Karlsruhe, 12. Jan. 1880.

Expedition der Karlsruher Zeitung.

### Frankfurter Kurzzettel.

(Die fettgedruckten Kurse sind vom 12., die übrigen vom 10. Jan.)

Staatspapiere.	
Deutschl. 4% R.-Anleihe	97 3/4
Preußent 4% Obl. T. Hl.	104 1/2
4% Consol. R.	97 1/4
Baden 5% „ „	100 1/2
4 1/2% „ „	101 1/2
4% „ „	97 1/2
4% „ „	96 1/2
Bayern 4 1/2% Obligat. fl.	97 1/2
4% „ „	97 1/2
Württemberg 5% Oblig. fl.	100 1/2
4 1/2% „ „	101 1/2
4% „ „	98 1/2
Raffau 4% Obligat. fl.	98 1/2
Gr. Hessen 4% Obligat. fl.	99
Oesterr. Goldrente	71 3/4
Oesterr. Silberrente	61 1/4
Oesterr. Papierrente	60 1/2
Ungarische Goldrente	84 1/4
Luxemb. 4% Obl. fl. 288 fr	—
Burg 4% „ i. T. 1. 105 fr	98 1/2
Russland 5% Oblig. v. 1870	—
8 a 12	87 1/4
5% do. von 1871	86 3/4
Schweden 4 1/2% do. i. T. 100 1/2	—
Schweiz 4 1/2% Bern 1870	101 1/2
N. America 6% Bonds	—
1858 v. 1865	—
Spanische	15 1/2
Bolle franz. Rente	—
1/2% Karlsruher	—

### Aktien und Prioritäten.

Reichsbank	152	5%	Donau-Drau	67 1/2
Badische Bank	106 3/4	5%	Frank. Jof.-Prior.	84
Deutsche Vereinsbank	142 1/2	5%	Kronpr. Rudolf-Prior.	80 1/2
Darmstädter Bank	142 1/2	5%	von 1867/68	80 1/2
Oest. Nationalbank	723	5%	Krup. Rud.-Pr. v. 1869	77 1/2
Oest. Kreditaktien	255 1/2	5%	Oest. Adw. B. i. S.	84 1/2
Rheinische Kreditbank	107 1/2	5%	Lit. B.	81 1/2
Deutsche Effektenbank	133 1/2	5%	Borarlberger	76
4 1/2% pfl. Marzahn 500 fl.	—	5%	Ungar. Ost.-Pr. i. S.	66 1/2
4% Hess. Ludwigsb. 250 fl.	88	5%	Ungar. Nordost.-Pr.	82 1/2
5% Oest. Franz.-Staatsb.	234	5%	Ungar. Galiz.	69 1/2
5% „ Süd-Lombard.	71 1/2	5%	Ungar. Eisenb.-Anl.	84 1/2
5% „ Nordwestb.-A.	140 1/2	5%	Oest. Süd-Lomb.-Pr. i. S.	90 1/2
5% „ „ 2. C. 200 fl.	131 1/2	3%	Oest. Süd-Lomb.-Pr.	51 1/2
5% „ „ 2. C. 200 fl.	185 1/2	5%	Oest. Staatsb.-Pr.	103 1/2
5% „ „ 2. C. 200 fl.	142 1/2	3%	Oest. Staatsb.-Pr.	73 1/2
5% „ „ 2. C. 200 fl.	161 1/2	5%	Oest. Pottenb.-Pr.	82 1/2
5% „ „ 2. C. 200 fl.	220	3%	Genov. Pr. L. C. D. & D.	50 1/2
5% „ „ 2. C. 200 fl.	66 1/2	5%	Rhein. Hypothekent.	—
5% „ „ 2. C. 200 fl.	83 1/2	5%	Prandbriefe T. Hl.	—
5% „ „ 2. C. 200 fl.	83 1/2	4 1/2%	Pacific Central	100 1/2
5% „ „ 2. C. 200 fl.	2	6%	Südl. Pac. Missouri	100 1/2
5% „ „ 2. C. 200 fl.	82 1/2	5%	Gotthardbahn	91 1/2

### Anlehensloose und Prämienanleihe.

3 1/2% Pr. Präm. 100 T. Hl.	144 1/2	Oest. 4% 250 fl. Loose v. 1854	114 1/2
Coln-Mindener 100 T. Hl.	—	5% 500 fl. „ v. 1860	126 1/2
Loose	133 1/4	100 fl. Loose v. 1864/307.	—
Bayr. 4% Prämien-Anl.	133.	Ungar. Staatsloose 100 fl.	202.
Badische 4% „	133.	Raab-Grax. 100 T. Hl. Loose	90 1/4
3 1/2% „	176.	Schwedische 10 T. Hl. Loose	50.
Braunschw. 20 T. Hl. Loose	93.40	Hannoversche 7 T. Hl. Loose	25.
Großh. Hess. 25 T. Hl. Loose	—	3% Dödenburg. 40 T. Hl. „	125 3/4
Ansbach-Gunzemb. Loose	37.20	—	—

### Wechselkurse, Gold und Silber.

London 1 Pf. St.	3%	20.34	Dufaten	Wk.	9.54—59
Paris 100 Frs.	3%	80.72	20-Frs.-St.	—	16.11—15
Wien 100 fl. öst. W. 4%	172.75	Engl. Sovereigns	—	20.25—30	
Disconto	1. C. 4%	—	Imperial	—	16.66—70
Holländ. 10 fl. St. Wk.	—	—	Dollars in Gold	—	4.17—20

Tendenz: matt.

Berliner Börse. 12. Jan. Kreditaktien 514.50, Staatsbahn 471.50, Lombarden —, Disc. Commanbit 189.40, Reichsbank —.

Wiener Börse. 12. Jan. Kreditaktien 289.10, Lombarden —, Anglobank 143., Napoleonsd'or 9.32. Tendenz: referirt.

Weitere Handelsnachrichten in der Beilage Seite 2.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Gottl in Karlsruhe.

### Großherzoglich. Hoftheater.

Dienstag, 13. Jan. 7. Abonnementsvorstellung. Zum ersten Mal: Mit dem Strome, Lustspiel in 4 Akten, von Marie v. Ernst. Anfang 1/2 7 Uhr.

Theater in Baden.

Mittwoch, 14. Jan. 12. Abonnementsvorstellung. Zum ersten Mal: Mit dem Strome, Lustspiel in 4 Akten, von Maria v. Ernst. Anfang 1/2 7 Uhr.

**Todesanzeige.**  
P. 642. Karlsruhe. Heute früh halb sieben Uhr starb nach langen schweren Leiden unerwartet und jauchzte unsere liebe Mutter, **Magdalena, geb. Heiligenthal**, Wittwe d. s. Generalstabarztes Dr. Siegel.  
Um stille Theilnahme bitten,  
Karlsruhe, den 11. Jan. 1880,  
Die Hinterbliebenen.

P. 641. 1. Pforzheim.  
**Frauenarbeitschule in Pforzheim.**  
Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß die Frauenarbeitschule in Pforzheim Lehrerinnen für alle weiblichen Handarbeiten ausbildet, und erklären uns bereit, auf Verlangen an uns gerichtete Anfragen zur Besetzung von Lehrerinnen-Stellen an Frauenarbeits- und an sog. Industrieschulen geeignete Personalstellen zu empfehlen.  
Pforzheim, den 5. Januar 1880.  
Der Verwaltungsrath.  
G r o ß,  
Oberbürgermeister.

**Stelle für einen Schreiner.**  
P. 640. 1. Wir suchen für unsere Kanzlei einen gut beleumdeten Schreiner mit schöner Handschrift, welcher wenigstens die 4 unteren Klassen einer Lateinschule besucht hat und nicht über 24 Jahre alt ist. Der Gehalt beträgt je nach den Leistungen 1000 bis 1200 M. und wird bei vorzüglicher Leistung nach einiger Zeit noch erhöht werden. Die Bewerbungen sind unter Anschluß der Zeugnisse bis Ende Jan. d. J. bei uns einzureichen. **Fürstlich Fürstenerbergische Domänenkanzlei in Donaueschingen.** (H. 658 a.)

**Stellegesuch.**  
P. 633. 1. Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, 22 Jahre alt, reformirter Konfession, welches in der Haushaltung bewandert und musikalisch ist, sowie beide Sprachen spricht, sucht Stelle als **Gesellschaftlerin, Bonne oder Stütze der Hausfrau.** Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre D. H. Nr. 2567 nimmt entgegen die Annoncen-Expedition **H. Blom in Bern** (Schweiz).

**Gesucht**  
P. 636. 1. wird ein solider Notariatsgehilfe, dem angenehme, lohnende Stelle geboten werden kann.  
Anfragen oder Offerte befördert die Expedition dieses Blattes unter B 100.  
P. 644. **M a u r a c h.**  
Bei Unterzeichnetem kann eine Sammlung Alterthümer gekauft werden, bestehend in verschiedenen Sorten Steinbeilen aus den Pfahlbauten in Maurach am Bodensee, auch sind 25 Stück sehr schöne Reibsteine dabei.  
**Jos. Brandl, Bieglar in Maurach, Amt Heberlingen.**

**Empfehlung.**  
P. 632. C. Nr. 7980.  
Die Gemeinde Oberweiler (Amts Kastatt) läßt am Samstag dem 17. ds. Mts., Nachmittag 1 Uhr, auf dem Rathhaus die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemarkung von circa 1215 Morgen Feld und Wald öffentlich auf sechs Jahre verpachten.  
Die Liebhaber werden hiermit freundlich eingeladen.  
Oberweiler, den 8. Januar 1880.  
Der Gemeinderath.  
M e r k l i n g e r, Bürgermstr.  
v. d. Eisele, Rathschbr.

**Bergebung der Lieferung von eisernen Pontons.**  
P. 616. 2. Karlsruhe.  
Die Herstellung von 12 eisernen Pontons sammt Zubehör für das städtische Rheinbad in Maxau, im Gesamtgewicht von ca. 35,000 Kilogramm, soll in Submission vergeben werden.  
Die Lieferungsbedingungen nebst den nötigen Zeichnungen können auf dem Bureau des städtischen Wasser- und Straßenbauamts eingesehen, oder gegen Einsendung der Copialien 2 Mark bezogen werden.  
Endtermin der Submission ist am 26. Januar 1880, Vormittags 9 Uhr.  
Karlsruhe, den 9. Januar 1880.  
Städt. Wasser- und Straßenbauamt.  
S c h i d t.

**PILEPSIE**  
Fallenicht) und alle Nervenkrankheiten heilt brieflich der Spezialarzt Dr. Killisch in Dresden (Neustadt), Herste über 11,000 Fälle behandelt.  
P. 605. 1. Oberweier.  
**Jagd-Verpachtung.**  
Die Gemeinde Oberweiler (Amts Kastatt) läßt am Samstag dem 17. ds. Mts., Nachmittag 1 Uhr, auf dem Rathhaus die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemarkung von circa 1215 Morgen Feld und Wald öffentlich auf sechs Jahre verpachten.  
Die Liebhaber werden hiermit freundlich eingeladen.  
Oberweiler, den 8. Januar 1880.  
Der Gemeinderath.  
M e r k l i n g e r, Bürgermstr.  
v. d. Eisele, Rathschbr.

**Brennholz-Verkauf.**  
P. 620. 2. Schönwald.  
Der Unterzeichnete hat einige hundert St. sehr schönes dürrer Buchenscheit und Nollenholz (Martinskappler) in Waggonslabungen zu verkaufen. Von denselben werden auch sämtliche Zimmermanns-, Schreiner- und Maserarbeiten nach genauen Plänen übernommen. Bauholz in allen Dimensionen nach Holzsettel geschnitten. Ebenso sind trockene Schnittwaaren stets vorräthig.  
**Aug. Schandelmayer, Schönwald, Stat. Trüberg (süd. Schwarzwaldb), Sägewerk, Bau- und Holzhandlung.**

**Schwellenlieferung pro 1880.**  
P. 558. 2. Nr. 18,297. Darmstadt.  
Für das Jahr 1880 ist die Lieferung von 9000 Stück Mittelschwellen von Eichenholz (pius silvestris), 7000 Stück Mittelschwellen von Eichenholz, 300 Stück Stoßschwellen von Eichenholz und 800 laufenden Meter Langschwellen von Eichenholz zu vergeben.  
Die Lieferungsbedingungen werden auf frankirt, an unser Sekretariat dahier zu richtende Gesuche, welchen der Betrag von 30 Pf. beizuschließen ist, verabsolgt.  
Angebote für den ganzen Bedarf oder einen Theil desselben sind versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift „Schwellenlieferung für 1880“ an uns einzusenden.  
In denselben muß der Preis bei Mittel- und Stoßschwellen per Stück, bei Langschwellen per laufenden Meter, beides franco Darmstadt, angegeben sein.  
Die Eröffnung der einlaufenden Offerten wird in öffentlicher Verhandlung in unserem Sitzungszimmer dahier.  
**19. Januar 1880, Vormittags 10 Uhr, stattfinden.**  
Von den Schwellen soll je ein Viertel des vergebenden Quantums in den Monaten März, April, Mai und Juni 1880 zur Ablieferung kommen.  
Darmstadt, den 2. Januar 1880.  
Direktion der Main-Neckar-Bahn.

**Erklärung.**  
Auf die Erklärung, welche der hiesige Anwalt der Geheimmittelfabrik **H. A. Richter & Cie.** in Ludolfsbad, Dr. Kah, in Nr. 7 dieses Blattes abgegeben hat, müssen wir zur Feststellung des wahren Sachverhalts Folgendes entgegenen:  
1. Die Broschüre „Ein Wort an alle Hausfrauen“, auf welche sich die Warnung des Gesundheitsraths bezog, empfiehlt nicht nur Bonbons und Naschwerk, sondern u. A. auch folgende Präparate: Thymol-Klebstoff zur Heilung von Quetschungen und Wunden aller Art; Thymol-Essig gegen faulende Zähne, Halsübel, **crampöse und diphterische Erscheinungen**; Thymol-Streupulver gegen Fußschweiß; Thymol-Kopfwasser gegen das Ausfallen der Haare; Thymol-Seife gegen das Wundsein der Kinder; Eau de Var zur Reinigung der Luft in Krankenzimmern; Ankerbitter zur Magenstärkung; Feigenhonig gegen Krankheiten der Luftwege; Kronenpastillen „genau nach ärztlicher Angabe aus den Extracten überseeischer, sehr seltener Pflanzen bereitet“, zur Erregung der Magenstätigkeit, sowie zur Purification und Neutralisation des Athems u. s. w. Wäre in der Broschüre nur Naschwerk empfohlen, so hätten wir natürlich keine Veranlassung gehabt, uns mit demselben zu befassen.  
2. Mit der obigen Broschüre ist eine auf besonderes Blatt gedruckte Empfehlung von Dr. Airy's Naturheilmethode“ versehen worden, in welchem elenden Buche 4 Geheimmittel gegen alle existirenden Krankheiten u. Leiden von den Frostbeulen bis zur asiatischen Cholera u. Mähdarre als sicherste Hilfe angetragen werden. Der angebl. Verfasser Dr. Airy hat nie und nirgends existirt, obgleich er in dem Buche als Mitgl. verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften bezeichnet wird. Die Mittel sind werthlos und unter Umständen gefährlich; die Art ihrer Anpreisung erreicht das äußerste Maß nichtswürdigen Schwunders.  
3. Der Inhaber der Firma Richter bezeichnet sich als Doktor, ohne hierzu berechtigt zu sein, denn dieser Titel rührt von der Philadelphia'schen Universität her, welche bekanntermaßen Doktor-Diplome, ohne irgend welche wissenschaftliche Gegenleistungen zu fordern, an Jedem verkauft, der den verlangten Preis bezahlt.  
4. Auch den Titel eines kais. kgl. Hoflieferanten, auf welchen die Bekanntmachung des Dr. Kah besonderes Gewicht zu legen scheint, hat sich Richter nicht auf reelle Weise erworben, sondern er hat denselben erkaufte, wie aus dem vor dem Wiener Schlichtergericht gepflogenen Verhandlungen über die Anklage gegen Schweizer und Sonnenberg hervorgeht, welche Legenannten durch das Verbrechen der Vermittlung von Titeln und Orden betrügerischen Gewinn sich zu verschaffen gewußt hatten.  
Aus denselben Verhandlungen geht hervor, daß es sich Richter gegen 20000 M. kosten ließ, um einen österreichischen Orden zu erhalten, was ihm aber nicht gelungen ist.  
Aus allen diesen Umständen wird zur Genüge erhellen, daß es Pflicht der unterzeichneten Behörde war, durch Aufdeckung des wahren Charakters der Firma Richter & Cie. das hiesige Publikum vor gesundheitlichen und pecuniären Benachtheiligungen zu warnen. — Nur erfreulich kann es uns sein, wenn diese Warnung über die Grenzen unserer Dienstbarkeit hinaus weitere Verbreitung findet, damit das Richter'sche Geschäft, welches zufolge seiner Ausdehnung sowie der Schamlosigkeit und Gemeinlichkeit des Betriebs wahrhaft gemeingefährlich ist, auch anderwärts erkannt werde.  
Wir bitten daher die Vertreter der Presse, indem wir ihnen für die bisherige Unterstützung danken, sich durch die Drohungen des Dr. Kah nicht einschüchtern zu lassen. — Im Uebrigen werden wir auf etwaige weitere öffentliche Erklärungen dieses Anwalts keine Erwiderung mehr geben.  
Karlsruhe, den 10. Januar 1880.  
Der Gesundheitsrath.  
S c h n e s l e r.

**Max Levenstein, Bank-Geschäft**  
Berlin W., Charlotten-Strasse 55.  
Empfehlend sich zum An- und Verkauf von Effecten, sowie aller in's Bankfach schlagenden Transactionen zu den billigsten Provisionsätzen  
Specialität: Zeit- und Prämien-Geschäft, Industrie-Papiere und ausländische Wechsel.  
Ausführliche Wochenberichte (pro Quartal 1 Mark incl. Porto.)  
Die am 1. Februar a. e. fälligen Coupons von Kursk-Mlew-Prioritäten, sowie verlorste Stücke werden vom 12. d. h. an abzugsfrei an meiner Casse bezahlt. R. 624. 16.

**Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
Directe und regelmässige Post-Verbindung Rotterdam - New-York.  
Abfahrten am 21., 31. Januar, 11. und 21. Februar.  
Passage-Preise: I Klasse M. 335 II Klasse M. 250 und M. 170.  
Zwischendeck M. 100. M. Nr. 4283. P. 548. 2.  
Nähere Auskunft erteilen die Direction in Rotterdam, sowie wegen Passage die General-Agenten: **Nich. Wierching, Walther & von Rechow, Gundlach & Harenklaus, Rabus & Stoll, Conrad Herold in Mannheim und Theod. C. Hug in Lahr** (Baden).  
P. 558. 2. Nr. 18,297. Darmstadt.  
**Schwellenlieferung pro 1880.**  
Für das Jahr 1880 ist die Lieferung von 9000 Stück Mittelschwellen von Eichenholz (pius silvestris), 7000 Stück Mittelschwellen von Eichenholz, 300 Stück Stoßschwellen von Eichenholz und 800 laufenden Meter Langschwellen von Eichenholz zu vergeben.  
Die Lieferungsbedingungen werden auf frankirt, an unser Sekretariat dahier zu richtende Gesuche, welchen der Betrag von 30 Pf. beizuschließen ist, verabsolgt.  
Angebote für den ganzen Bedarf oder einen Theil desselben sind versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift „Schwellenlieferung für 1880“ an uns einzusenden.  
In denselben muß der Preis bei Mittel- und Stoßschwellen per Stück, bei Langschwellen per laufenden Meter, beides franco Darmstadt, angegeben sein.  
Die Eröffnung der einlaufenden Offerten wird in öffentlicher Verhandlung in unserem Sitzungszimmer dahier.  
**19. Januar 1880, Vormittags 10 Uhr, stattfinden.**  
Von den Schwellen soll je ein Viertel des vergebenden Quantums in den Monaten März, April, Mai und Juni 1880 zur Ablieferung kommen.  
Darmstadt, den 2. Januar 1880.  
Direktion der Main-Neckar-Bahn.

**Brennholz-Verkauf.**  
P. 620. 2. Schönwald.  
Der Unterzeichnete hat einige hundert St. sehr schönes dürrer Buchenscheit und Nollenholz (Martinskappler) in Waggonslabungen zu verkaufen. Von denselben werden auch sämtliche Zimmermanns-, Schreiner- und Maserarbeiten nach genauen Plänen übernommen. Bauholz in allen Dimensionen nach Holzsettel geschnitten. Ebenso sind trockene Schnittwaaren stets vorräthig.  
**Aug. Schandelmayer, Schönwald, Stat. Trüberg (süd. Schwarzwaldb), Sägewerk, Bau- und Holzhandlung.**

**Bürgerliche Rechtspflege.**

**Verladung.**  
P. 12. Nr. 7273. Karlsruhe.  
In Sachen der Ehefrau des August Schulte von Wollin, Josephine, geb. Schmidt, in Karlsruhe, Klägerin, gegen ihren Ehemann, früherer d. h. hier, Beklagten,  
Zur mündlichen Verhandlung über die von Anwalt Baumstark Namens der Klägerin am 9. Juni v. J. eingereichte, dem Beklagten bereits behängte Klage werden beide Theile in Person, sowie der Anwalt der Klägerin in die auf  
Freitag den 27. Februar 1880, Vorm. 8 1/2 Uhr,  
anberaumte öffentliche Gerichtsverhandlung vorgeladen, der Beklagte mit der Auflage, in Begleitung eines unverweilt aufzustellenden Anwalts zu erscheinen, und mit dem Anfügen, daß bei seinem Ausbleiben die Verhandlung und Beweiserhebung ohne seine Mitwirkung bis zum Urtheil fortgesetzt würde.  
Dies wird dem Beklagten, welcher seinen Wohnsitz dahier aufgegeben und sich seither an verschiedenen Orten vorübergehend aufgehalten hat, ohne seinen jetzigen Aufenthalt namhaft zu machen, mit der Anforderung eröffnet, spätestens in obiger Tagesfrist einpfechtens in obiger Tagesfrist zum Empfang aller an ihn zu bewirkenden Zustellungen aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm eröffnet wären, an die Gerichtsstafel angeschlagen würden.  
Karlsruhe, den 3. Januar 1880.  
Großh. Landgericht. I. Civilkammer.  
S e r g e r. Schäfer.

**Zwangsvollstreckungen.**  
R. 999. Wiesloch.  
**Liegenschafts-Versteigerung in Wiesloch.**  
In Folge richterlicher Verfügung werden der Rührer Ludwig Des Eheleuten in Wiesloch die hier unten beschriebenen Liegenschaften am Samstag dem 31. Januar 1880, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Wiesloch öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätungspreis oder darüber geboten wird. Beschreibung dieser Liegenschaften.  
1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller und Hof in der Schloßgasse gelegen, neben Georg Josef Wimmer Erben und Adam Kircher Wittwe 9000  
2. Ein Viertel 61,1 Ruthen Acker im inneren Kabert, neben Georg Schmitt und Georg Durr 550  
3. Ein Viertel 95 Ruthen Wiese im Thal, neben Hargut und Schaffner 550  
4. Ein Viertel 59 Ruthen Acker im Adelsförsterpfad, neben Franz und Adam Bauerwas 650  
5. Ein Viertel 31,7 Ruthen Acker in der Hagen, neben Theodor Dimer und Georg Burthardt 200  
6. Ein Viertel 20,6 Ruthen Wiese im Frauenweiler, neben Jakob Riehaupt und Jakob Kircher 425  
7. Ein Viertel 17 Ruthen Garten in den Helfriedgärten, neben Adam Lamberdin und Aufhöber 750  
8. 22,3 Ruthen Garten beim Kirchhof, neben Georg Burthardt und Kaspar Schmitts Kindern 400  
9. 55,4 Ruthen Acker unter der Bruchhaldenstraße, neben Christian Zuber Wittwe und Abraham Wolff . . . Wittwe 350  
Zusammen 12875 Zwölftausend achthundert fünfundsiebzig Mark.  
Wiesloch, den 27. Dezember 1879.  
Der Großh. Vollstreckungsbeamte: Notar Bayer.  
R. 981. 2. Stodach.  
**Steigerungs-Aufkündigung.**  
In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Frenens Frütich Eheleute von Altshorenhof, Gemeinde Hechel, am Montag dem 19. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Rathhause zu Hechel die in der Karlsruhe'ger Zeitung, Beilage Nr. 299, beschriebenen Liegenschaften einer zweiten Versteigerung ausgesetzt und endgiltig zugeschlagen, auch wenn der Anschlag nicht geboten werden sollte.  
Stodach, den 2. Januar 1880.  
Der Großh. Notar S a b.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
P. 643. Karlsruhe.  
Zu den Tarifbesten Nr. 16, 18, 20, 28 und 35, sowie zum Ausnahmetarif für Holz zc. im Hanseatisch-Rheinisch-Westdeutschen Verbaude sind Nachträge, die Aufnahme der Station Neckargemünd, sowie die Aufhebung der Taxen für Zimmendingen, Mengen, Pfüllendorf und Sigmaringen betreffend, mit Gültigkeit vom 15. d. Mts. erschienen, welche bei den Güterexpeditionen am Sitz der Großh. Bahndirektion zum Preise von 5 Pfg. pro Exemplar bezogen werden können.  
Karlsruhe, den 10. Januar 1880.  
General-Direktion.  
P. 648. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Zum Schleich-Südwestdeutschen Verbandtarif vom 1. September 1878 ist mit Gültigkeit vom 16. Jan. l. J. der 3. Nachtrag erschienen.  
Derfelbe enthält außer Änderungen der Tarifvorschriften und der Waarenklassifikation ferner noch die Bestimmung, wonach die im Verkehr mit den diesseitigen Stationen Zimmendingen, Jagfeld, Mengen, Pfüllendorf und Sigmaringen z. B. bestehenden Tarifsätze mit dem 1. März v. J. außer Kraft treten.  
Exemplare des Nachtrags sind zum Preis von 40 Pf. pro Exemplar bei den Güterexpeditionen am Sitz der Großh. Bahndirektion erhältlich.  
Karlsruhe, den 11. Januar 1880.  
General-Direktion.  
P. 614. 2. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Wir haben 672 auf Achsen montirte Räderpaare für Güterwagen, 110 auf Achsen montirte Räderpaare für Personenzüge, sowie 100 lose Güterwagenachsen, im Submissionswege in Lieferung zu vergeben und fordern Eiferungslustige auf, ihre Offerten schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Montag den 2. Februar d. J. bei uns einzureichen.  
Die der Lieferung zu Grund zu legenden Bedingungen und Zeichnungen werden auf portofreie Anfrage vom dem Centralbureau diesseitiger Stelle abgegeben.  
Karlsruhe, den 9. Januar 1880.  
General-Direktion.  
P. 617. 1. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Mit höherer Genehmigung werden wir die in unsern Magazinen angefaßten abgängigen Metallwaaren einer Versteigerung aussetzen und haben dazu auf  
Donnerstag den 22. l. Mts., Vormittags 10 Uhr,  
einen Termin angelegt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerten einladen, daß die der Verhandlung zu Grunde liegenden Bedingungen und genaue Verzeichnisse der zu versteigernden Materialien auf portofreie Anfragen von uns erhoben werden können.  
Die Materialien können auf den Angerplätzen hier bestichtigt werden.  
Karlsruhe, den 9. Januar 1880.  
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.  
P. 630. 2. Karlsruhe.  
**Erledigte Stelle.**  
Bei der Saline Dürheim ist die Stelle eines Verkaufers (Valiers), welcher zunächst die auf der Saline beschäftigten Bauhandwerker und deren Arbeiten zu beaufsichtigen hat, zu besetzen.  
Derfelbe erhält nach Zuweisung einer Dienstwohnung je nach Befähigung einen Gehalt von jährlich 1000 M. oder mehr und unter Umständen auch alsbald oder spätere Anstellung mit Detret auf Grund des Gesetzes vom 26. Mai 1876.  
Bewerber, welche im Schreiben und Rechnen gut erfahren sein müssen und auch zeichnen können, wollen sich in selbst geschriebener Eingabe unter Vorlage ihrer Zeugnisse innerhalb 3 Wochen bei unterzeichneter Behörde melden.  
Karlsruhe, den 7. Januar 1880.  
Steuer-Direktion.  
R e g e n a u e r.  
vdt. Starl.  
P. 27. Mosbach.  
**Ankündigung.**  
Im Vollstreckungswege wird Donnerstag den 15. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Bebauung des E. M. Krafft in Neckarelz eine Cementmühleneinrichtung gegen Barzahlung öffentlich versteigert.  
Mosbach, den 9. Januar 1880.  
Der Gerichtsvollzieher W a i b e l.  
(Mit einer Beilage).

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Wir haben 672 auf Achsen montirte Räderpaare für Güterwagen, 110 auf Achsen montirte Räderpaare für Personenzüge, sowie 100 lose Güterwagenachsen, im Submissionswege in Lieferung zu vergeben und fordern Eiferungslustige auf, ihre Offerten schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Montag den 2. Februar d. J. bei uns einzureichen.  
Die der Lieferung zu Grund zu legenden Bedingungen und Zeichnungen werden auf portofreie Anfrage vom dem Centralbureau diesseitiger Stelle abgegeben.  
Karlsruhe, den 9. Januar 1880.  
General-Direktion.  
P. 617. 1. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Mit höherer Genehmigung werden wir die in unsern Magazinen angefaßten abgängigen Metallwaaren einer Versteigerung aussetzen und haben dazu auf  
Donnerstag den 22. l. Mts., Vormittags 10 Uhr,  
einen Termin angelegt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerten einladen, daß die der Verhandlung zu Grunde liegenden Bedingungen und genaue Verzeichnisse der zu versteigernden Materialien auf portofreie Anfragen von uns erhoben werden können.  
Die Materialien können auf den Angerplätzen hier bestichtigt werden.  
Karlsruhe, den 9. Januar 1880.  
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.  
P. 630. 2. Karlsruhe.  
**Erledigte Stelle.**  
Bei der Saline Dürheim ist die Stelle eines Verkaufers (Valiers), welcher zunächst die auf der Saline beschäftigten Bauhandwerker und deren Arbeiten zu beaufsichtigen hat, zu besetzen.  
Derfelbe erhält nach Zuweisung einer Dienstwohnung je nach Befähigung einen Gehalt von jährlich 1000 M. oder mehr und unter Umständen auch alsbald oder spätere Anstellung mit Detret auf Grund des Gesetzes vom 26. Mai 1876.  
Bewerber, welche im Schreiben und Rechnen gut erfahren sein müssen und auch zeichnen können, wollen sich in selbst geschriebener Eingabe unter Vorlage ihrer Zeugnisse innerhalb 3 Wochen bei unterzeichneter Behörde melden.  
Karlsruhe, den 7. Januar 1880.  
Steuer-Direktion.  
R e g e n a u e r.  
vdt. Starl.  
P. 27. Mosbach.  
**Ankündigung.**  
Im Vollstreckungswege wird Donnerstag den 15. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Bebauung des E. M. Krafft in Neckarelz eine Cementmühleneinrichtung gegen Barzahlung öffentlich versteigert.  
Mosbach, den 9. Januar 1880.  
Der Gerichtsvollzieher W a i b e l.  
(Mit einer Beilage).

**Max Levenstein, Bank-Geschäft**  
Berlin W., Charlotten-Strasse 55.  
Empfehlend sich zum An- und Verkauf von Effecten, sowie aller in's Bankfach schlagenden Transactionen zu den billigsten Provisionsätzen  
Specialität: Zeit- und Prämien-Geschäft, Industrie-Papiere und ausländische Wechsel.  
Ausführliche Wochenberichte (pro Quartal 1 Mark incl. Porto.)  
Die am 1. Februar a. e. fälligen Coupons von Kursk-Mlew-Prioritäten, sowie verlorste Stücke werden vom 12. d. h. an abzugsfrei an meiner Casse bezahlt. R. 624. 16.

**Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
Directe und regelmässige Post-Verbindung Rotterdam - New-York.  
Abfahrten am 21., 31. Januar, 11. und 21. Februar.  
Passage-Preise: I Klasse M. 335 II Klasse M. 250 und M. 170.  
Zwischendeck M. 100. M. Nr. 4283. P. 548. 2.  
Nähere Auskunft erteilen die Direction in Rotterdam, sowie wegen Passage die General-Agenten: **Nich. Wierching, Walther & von Rechow, Gundlach & Harenklaus, Rabus & Stoll, Conrad Herold in Mannheim und Theod. C. Hug in Lahr** (Baden).  
P. 558. 2. Nr. 18,297. Darmstadt.  
**Schwellenlieferung pro 1880.**  
Für das Jahr 1880 ist die Lieferung von 9000 Stück Mittelschwellen von Eichenholz (pius silvestris), 7000 Stück Mittelschwellen von Eichenholz, 300 Stück Stoßschwellen von Eichenholz und 800 laufenden Meter Langschwellen von Eichenholz zu vergeben.  
Die Lieferungsbedingungen werden auf frankirt, an unser Sekretariat dahier zu richtende Gesuche, welchen der Betrag von 30 Pf. beizuschließen ist, verabsolgt.  
Angebote für den ganzen Bedarf oder einen Theil desselben sind versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift „Schwellenlieferung für 1880“ an uns einzusenden.  
In denselben muß der Preis bei Mittel- und Stoßschwellen per Stück, bei Langschwellen per laufenden Meter, beides franco Darmstadt, angegeben sein.  
Die Eröffnung der einlaufenden Offerten wird in öffentlicher Verhandlung in unserem Sitzungszimmer dahier.  
**19. Januar 1880, Vormittags 10 Uhr, stattfinden.**  
Von den Schwellen soll je ein Viertel des vergebenden Quantums in den Monaten März, April, Mai und Juni 1880 zur Ablieferung kommen.  
Darmstadt, den 2. Januar 1880.  
Direktion der Main-Neckar-Bahn.

**Brennholz-Verkauf.**  
P. 620. 2. Schönwald.  
Der Unterzeichnete hat einige hundert St. sehr schönes dürrer Buchenscheit und Nollenholz (Martinskappler) in Waggonslabungen zu verkaufen. Von denselben werden auch sämtliche Zimmermanns-, Schreiner- und Maserarbeiten nach genauen Plänen übernommen. Bauholz in allen Dimensionen nach Holzsettel geschnitten. Ebenso sind trockene Schnittwaaren stets vorräthig.  
**Aug. Schandelmayer, Schönwald, Stat. Trüberg (süd. Schwarzwaldb), Sägewerk, Bau- und Holzhandlung.**

**Brennholz-Verkauf.**  
P. 620. 2. Schönwald.  
Der Unterzeichnete hat einige hundert St. sehr schönes dürrer Buchenscheit und Nollenholz (Martinskappler) in Waggonslabungen zu verkaufen. Von denselben werden auch sämtliche Zimmermanns-, Schreiner- und Maserarbeiten nach genauen Plänen übernommen. Bauholz in allen Dimensionen nach Holzsettel geschnitten. Ebenso sind trockene Schnittwaaren stets vorräthig.  
**Aug. Schandelmayer, Schönwald, Stat. Trüberg (süd. Schwarzwaldb), Sägewerk, Bau- und Holzhandlung.**

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

**Bürgerliche Rechtspflege.**

**Verladung.**  
P. 12. Nr. 7273. Karlsruhe.  
In Sachen der Ehefrau des August Schulte von Wollin, Josephine, geb. Schmidt, in Karlsruhe, Klägerin, gegen ihren Ehemann, früherer d. h. hier, Beklagten,  
Zur mündlichen Verhandlung über die von Anwalt Baumstark Namens der Klägerin am 9. Juni v. J. eingereichte, dem Beklagten bereits behängte Klage werden beide Theile in Person, sowie der Anwalt der Klägerin in die auf  
Freitag den 27. Februar 1880, Vorm. 8 1/2 Uhr,  
anberaumte öffentliche Gerichtsverhandlung vorgeladen, der Beklagte mit der Auflage, in Begleitung eines unverweilt aufzustellenden Anwalts zu erscheinen, und mit dem Anfügen, daß bei seinem Ausbleiben die Verhandlung und Beweiserhebung ohne seine Mitwirkung bis zum Urtheil fortgesetzt würde.  
Dies wird dem Beklagten, welcher seinen Wohnsitz dahier aufgegeben und sich seither an verschiedenen Orten vorübergehend aufgehalten hat, ohne seinen jetzigen Aufenthalt namhaft zu machen, mit der Anforderung eröffnet, spätestens in obiger Tagesfrist einpfechtens in obiger Tagesfrist zum Empfang aller an ihn zu bewirkenden Zustellungen aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm eröffnet wären, an die Gerichtsstafel angeschlagen würden.  
Karlsruhe, den 3. Januar 1880.  
Großh. Landgericht. I. Civilkammer.  
S e r g e r. Schäfer.

**Zwangsvollstreckungen.**  
R. 999. Wiesloch.  
**Liegenschafts-Versteigerung in Wiesloch.**  
In Folge richterlicher Verfügung werden der Rührer Ludwig Des Eheleuten in Wiesloch die hier unten beschriebenen Liegenschaften am Samstag dem 31. Januar 1880, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Wiesloch öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätungspreis oder darüber geboten wird. Beschreibung dieser Liegenschaften.  
1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller und Hof in der Schloßgasse gelegen, neben Georg Josef Wimmer Erben und Adam Kircher Wittwe 9000  
2. Ein Viertel 61,1 Ruthen Acker im inneren Kabert, neben Georg Schmitt und Georg Durr 550  
3. Ein Viertel 95 Ruthen Wiese im Thal, neben Hargut und Schaffner 550  
4. Ein Viertel 59 Ruthen Acker im Adelsförsterpfad, neben Franz und Adam Bauerwas 650  
5. Ein Viertel 31,7 Ruthen Acker in der Hagen, neben Theodor Dimer und Georg Burthardt 200  
6. Ein Viertel 20,6 Ruthen Wiese im Frauenweiler, neben Jakob Riehaupt und Jakob Kircher 425  
7. Ein Viertel 17 Ruthen Garten in den Helfriedgärten, neben Adam Lamberdin und Aufhöber 750  
8. 22,3 Ruthen Garten beim Kirchhof, neben Georg Burthardt und Kaspar Schmitts Kindern 400  
9. 55,4 Ruthen Acker unter der Bruchhaldenstraße, neben Christian Zuber Wittwe und Abraham Wolff . . . Wittwe 350  
Zusammen 12875 Zwölftausend achthundert fünfundsiebzig Mark.  
Wiesloch, den 27. Dezember 1879.  
Der Großh. Vollstreckungsbeamte: Notar Bayer.  
R. 981. 2. Stodach.  
**Steigerungs-Aufkündigung.**  
In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Frenens Frütich Eheleute von Altshorenhof, Gemeinde Hechel, am Montag dem 19. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Rathhause zu Hechel die in der Karlsruhe'ger Zeitung, Beilage Nr. 299, beschriebenen Liegenschaften einer zweiten Versteigerung ausgesetzt und endgiltig zugeschlagen, auch wenn der Anschlag nicht geboten werden sollte.  
Stodach, den 2. Januar 1880.  
Der Großh. Notar S a b.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Zu den Tarifbesten Nr. 16, 18, 20, 28 und 35, sowie zum Ausnahmetarif für Holz zc. im Hanseatisch-Rheinisch-Westdeutschen Verbaude sind Nachträge, die Aufnahme der Station Neckargemünd, sowie die Aufhebung der Taxen für Zimmendingen, Mengen, Pfüllendorf und Sigmaringen betreffend, mit Gültigkeit vom 15. d. Mts. erschienen, welche bei den Güterexpeditionen am Sitz der Großh. Bahndirektion zum Preise von 5 Pfg. pro Exemplar bezogen werden können.  
Karlsruhe, den 10. Januar 1880.  
General-Direktion.  
P. 648. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Zum Schleich-Südwestdeutschen Verbandtarif vom 1. September 1878 ist mit Gültigkeit vom 16. Jan. l. J. der 3. Nachtrag erschienen.  
Derfelbe enthält außer Änderungen der Tarifvorschriften und der Waarenklassifikation ferner noch die Bestimmung, wonach die im Verkehr mit den diesseitigen Stationen Zimmendingen, Jagfeld, Mengen, Pfüllendorf und Sigmaringen z. B. bestehenden Tarifsätze mit dem 1. März v. J. außer Kraft treten.  
Exemplare des Nachtrags sind zum Preis von 40 Pf. pro Exemplar bei den Güterexpeditionen am Sitz der Großh. Bahndirektion erhältlich.  
Karlsruhe, den 11. Januar 1880.  
General-Direktion.  
P. 614. 2. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Wir haben 672 auf Achsen montirte Räderpaare für Güterwagen, 110 auf Achsen montirte Räderpaare für Personenzüge, sowie 100 lose Güterwagenachsen, im Submissionswege in Lieferung zu vergeben und fordern Eiferungslustige auf, ihre Offerten schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Montag den 2. Februar d. J. bei uns einzureichen.  
Die der Lieferung zu Grund zu legenden Bedingungen und Zeichnungen werden auf portofreie Anfrage vom dem Centralbureau diesseitiger Stelle abgegeben.  
Karlsruhe, den 9. Januar 1880.  
General-Direktion.  
P. 617. 1. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Mit höherer Genehmigung werden wir die in unsern Magazinen angefaßten abgängigen Metallwaaren einer Versteigerung aussetzen und haben dazu auf  
Donnerstag den 22. l. Mts., Vormittags 10 Uhr,  
einen Termin angelegt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerten einladen, daß die der Verhandlung zu Grunde liegenden Bedingungen und genaue Verzeichnisse der zu versteigernden Materialien auf portofreie Anfragen von uns erhoben werden können.  
Die Materialien können auf den Angerplätzen hier bestichtigt werden.  
Karlsruhe, den 9. Januar 1880.  
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.  
P. 630. 2. Karlsruhe.  
**Erledigte Stelle.**  
Bei der Saline Dürheim ist die Stelle eines Verkaufers (Valiers), welcher zunächst die auf der Saline beschäftigten Bauhandwerker und deren Arbeiten zu beaufsichtigen hat, zu besetzen.  
Derfelbe erhält nach Zuweisung einer Dienstwohnung je nach Befähigung einen Gehalt von jährlich 1000 M. oder mehr und unter Umständen auch alsbald oder spätere Anstellung mit Detret auf Grund des Gesetzes vom 26. Mai 1876.  
Bewerber, welche im Schreiben und Rechnen gut erfahren sein müssen und auch zeichnen können, wollen sich in selbst geschriebener Eingabe unter Vorlage ihrer Zeugnisse innerhalb 3 Wochen bei unterzeichneter Behörde melden.  
Karlsruhe, den 7. Januar 1880.  
Steuer-Direktion.  
R e g e n a u e r.  
vdt. Starl.  
P. 27. Mosbach.  
**Ankündigung.**  
Im Vollstreckungswege wird Donnerstag den 15. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Bebauung des E. M. Krafft in Neckarelz eine Cementmühleneinrichtung gegen Barzahlung öffentlich versteigert.  
Mosbach, den 9. Januar 1880.  
Der Gerichtsvollzieher W a i b e l.  
(Mit einer Beilage).

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Zu den Tarifbesten Nr. 16, 18, 20, 28 und 35, sowie zum Ausnahmetarif für Holz zc. im Hanseatisch-Rheinisch-Westdeutschen Verbaude sind Nachträge, die Aufnahme der Station Neckargemünd, sowie die Aufhebung der Taxen für Zimmendingen, Mengen, Pfüllendorf und Sigmaringen betreffend, mit Gültigkeit vom 15. d. Mts. erschienen, welche bei den Güterexpeditionen am Sitz der Großh. Bahndirektion zum Preise von 5 Pfg. pro Exemplar bezogen werden können.  
Karlsruhe, den 10. Januar 1880.  
General-Direktion.  
P. 648. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Zum Schleich-Südwestdeutschen Verbandtarif vom 1. September 1878 ist mit Gültigkeit vom 16. Jan. l. J. der 3. Nachtrag erschienen.  
Derfelbe enthält außer Änderungen der Tarifvorschriften und der Waarenklassifikation ferner noch die Bestimmung, wonach die im Verkehr mit den diesseitigen Stationen Zimmendingen, Jagfeld, Mengen, Pfüllendorf und Sigmaringen z. B. bestehenden Tarifsätze mit dem 1. März v. J. außer Kraft treten.  
Exemplare des Nachtrags sind zum Preis von 40 Pf. pro Exemplar bei den Güterexpeditionen am Sitz der Großh. Bahndirektion erhältlich.  
Karlsruhe, den 11. Januar 1880.  
General-Direktion.  
P. 614. 2. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Wir haben 672 auf Achsen montirte Räderpaare für Güterwagen, 110 auf Achsen montirte Räderpaare für Personenzüge, sowie 100 lose Güterwagenachsen, im Submissionswege in Lieferung zu vergeben und fordern Eiferungslustige auf, ihre Offerten schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Montag den 2. Februar d. J. bei uns einzureichen.  
Die der Lieferung zu Grund zu legenden Bedingungen und Zeichnungen werden auf portofreie Anfrage vom dem Centralbureau diesseitiger Stelle abgegeben.  
Karlsruhe, den 9. Januar 1880.  
General-Direktion.  
P. 617. 1. Karlsruhe.  
**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Mit höherer Genehmigung werden wir die in unsern Magazinen angefaßten abgängigen Metallwaaren einer Versteigerung aussetzen und haben dazu auf  
Donnerstag den 22. l. Mts., Vormittags 10 Uhr,  
einen Termin angelegt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerten einladen, daß die der Verhandlung zu Grunde liegenden Bedingungen und genaue Verzeichnisse der zu versteigernden Materialien auf portofreie Anfragen von uns erhoben werden können.  
Die Materialien können auf den Angerplätzen hier bestichtigt werden.  
Karlsruhe, den 9. Januar 1880.  
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.  
P. 630. 2. Karlsruhe.  
**Erledigte Stelle.**  
Bei der Saline Dürheim ist die Stelle eines Verkaufers (Valiers), welcher zunächst die auf der Saline beschäftigten Bauhandwerker und deren Arbeiten zu beaufsichtigen hat, zu besetzen.  
Derfelbe erhält nach Zuweisung einer Dienstwohnung je nach Befähigung einen Gehalt von jährlich 1000 M. oder mehr und unter Umständen auch alsbald oder spätere Anstellung mit Detret auf Grund des Gesetzes vom 26. Mai 1876.  
Bewerber, welche im Schreiben und Rechnen gut erfahren sein müssen und auch zeichnen können, wollen sich in selbst geschriebener Eingabe unter Vorlage ihrer Zeugnisse innerhalb 3 Wochen bei unterzeichneter Behörde melden.  
Karlsruhe, den 7. Januar 1880.  
Steuer-Direktion.  
R e g e n a u e r.  
vdt. Starl.  
P. 27. Mosbach.  
**Ankündigung.**  
Im Vollstreckungswege wird Donnerstag den 15. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Bebauung des E. M. Krafft in Neckarelz eine Cementmühleneinrichtung gegen Barzahlung öffentlich versteigert.  
Mosbach, den 9. Januar 1880.  
Der Gerichtsvollzieher W a i b e l.  
(Mit einer Beilage).

**Max Levenstein, Bank-Geschäft**  
Berlin W., Charlotten-Strasse 55.  
Empfehlend sich zum An- und Verkauf von Effecten, sowie aller in's Bankfach schlagenden Transactionen zu den billigsten Provisionsätzen  
Specialität: Zeit- und Prämien-Geschäft, Industrie-Papiere und ausländische Wechsel.  
Ausführliche Wochenberichte (pro Quartal 1 Mark incl. Porto.)  
Die am 1. Februar a. e. fälligen Coupons von Kursk-Mlew-Prioritäten, sowie verlorste Stücke werden vom 12. d. h. an abzugsfrei an meiner Casse bezahlt. R. 624. 16.

**Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
Directe und regelmässige Post-Verbindung Rotterdam - New-York.  
Abfahrten am 21., 31. Januar, 11. und 21. Februar.  
Passage-Preise: I Klasse M. 335 II Klasse M. 250 und M. 170.  
Zwischendeck M. 100. M. Nr. 4283. P. 548. 2.  
Nähere Auskunft erteilen die Direction in Rotterdam, sowie wegen Passage die General-Agenten: **Nich. Wierching, Walther & von Rechow, Gundlach & Harenklaus, Rabus & Stoll, Conrad Herold in Mannheim und Theod. C. Hug in Lahr** (Baden).  
P. 558. 2. Nr. 18,297. Darmstadt.  
**Schwellenlieferung pro 1880.**  
Für das Jahr 1880 ist